

Stadler, Ernst: Du über deren Lippen leis in linden (1898)

- 1 Du über deren Lippen leis in linden
- 2 Frühsommernächten trunkne Worte schweben:
- 3 Nun will ich deinen jungen Leib umwinden
- 4 und deiner Seele süße Last entbinden
- 5 und aller Träume wundervolles Weben
- 6 in Märchenaugen rätselhaft gespiegelt
- 7 wie Lilien sich zu dunklen Wassern neigen –
- 8 Schon fühl ich schwankend in gelöstem Reigen
- 9 aus Purpurschächten zauberkühn entriegelt
- 10 ein Fremdes Ahnungsvolles wirkend steigen –
- 11 Schon trägt vom jungen Morgenwind gezogen
- 12 das goldne Schiff uns auf geklärten Wellen
- 13 zu neuem Meer. Schon sehen wir im hellen
- 14 Dunstflor der Fernen weiß vom Gischt umflogen
- 15 die blauen Inselkuppen ladend schwellen
- 16 gestreift von früher Sonne scheuem Schein
- 17 in warmem Kranz die sanften grünen Buchten –
- 18 Schon steigen wir durch Tal und feuchte Schluchten
- 19 und schauen strahlend über schwarzem Hain
- 20 die Wundergärten die wir sehnd suchten –
- 21 und betten uns in goldne Blüten ein.

(Textopus: Du über deren Lippen leis in linden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25306>)